

Teneriffa, die vielfältige Insel

TENERIFFA, DIE VIELFÄLTIGE INSEL



Flug und Ankunft	2
Erster Spaziergang durch Puerto de la Cruz und Abholung des Autos	3
Los Organos Wanderung von Aguamansa aus	4
Anaga-Gebirge und eine Fahrt entlang der Küste	5
Kanada Blanca Wanderung, Fahrt nach Costa Adeje und dem Lost Place Sanatorio de Abona	6
Arenas Negras Wanderung und Stopps an der Piedra de la Rosa und dem Observatorium	9
Sonnenaufgang im Anaga-Gebirge und ein verpasster Sonnenuntergang am Playa de Benijo	10
Wanderung zur Pasada del Fraile und ein kurzer Besuch in La Orotava	12
Santa Cruz und ein kurzer Besuch in Candelaria	13
Cruz del Carmen und der Küstenwanderweg zur Casa Hamilton	15
Ein fauler Tag im Hotel und Sonnenuntergang im Teide Nationalpark	17
Wanderung am Mirador de Samara und ein weiterer Besuch an der Südküste	17
Langzeitaufnahmen am Meer und eine weitere Fahrt durch den Teide NP	19
Eine Wanderung zum Bollullo Strand	20
Rückkehr nach Deutschland	21

Schon wieder ein Corona-Urlaub. Im Frühjahr buchte ich vorsichtshalber einige Hotels in Deutschland. Aber schon damals war klar, dass dies nicht meine bevorzugte Option sein würde. Ich hatte gehofft, dass mit den Impfungen Auslandsreisen möglich sein würden, am liebsten in die USA. Aber wir wissen ja alle, wie es ausgegangen ist.

Hinzu kommt, dass Freyas Rücken ernsthafte Probleme macht. Ein 5-tägiger Städtetrip durch Berlin, wie es die ursprüngliche Buchung vorsah, steht nicht zur Debatte. Eine ganze Zeit lang war sie sogar auf "geht alleine, ich bleibe in meinem Garten". Schließlich haben wir uns auf Teneriffa geeinigt, mit der Option, dass sie am Pool bleibt, während ich wandern gehe.

So., 5.9. - Flug und Ankunft

Wir stehen wie an einem gewöhnlichen Arbeitstag auf, packen den Rest unserer Sachen und verlassen das Haus gegen 8 Uhr. Die Fahrt zum Münchner Flughafen ist super entspannt, sehr wenig Verkehr. Genau das Gegenteil ist der Fall beim Business Check-in der Lufthansa. Ich kann mich nicht an viele Tage in der Vor-Corona-Zeit erinnern, an denen es so voll war. Dank meines Senator-Status können wir die Zeit vor dem Boarding in der Lounge verbringen. Hier nutzen wir die Gelegenheit für ein frühes Mittagessen, da wir nicht erwarten, auf dem Flug viel zu bekommen (tatsächlich gibt es eine Reihe von Mahlzeiten und Snacks, die man kaufen kann, aber nichts umsonst).

Der Flug ist nichts Besonderes, abgesehen davon, dass man halt die ganze Zeit Maske tragen muss. Die Sitze und der

Service sind viel besser als bei TUI oder vor allem bei den spanischen Fluggesellschaften, so dass ich froh bin, dass es die Option gab, mit Lufthansa zu fliegen.

Lustig findet Freya, dass der Flugkapitän sich mit den Worten meldet: „Hier spricht der Flugkapitän aus dem Cockpit“. Von wo denn bitte sonst? Auch, dass sich die Stewardess nach der Landung für die „Standing Ovationen“ bedankt, trifft ihren Sinn für Humor. Aber das lag wohl auch an der netten Ansprache zuvor. Wie meinte sie nach einem abgebrochenen Landeversuch „zwei Landungen zum Preis von einer, das ist doch was“.

Unser Gepäck kommt früh an, was aber nichts nützt, denn wir müssen noch auf ein weiteres Paar warten, das mit uns nach Puerto de la Cruz gebracht werden soll.

Eine Stunde später kommen wir im Taoro Garden Hotel an, das hoch über der Stadt liegt. Mittelgroß, ruhig, mit einem schönen Pool für Freya und großen Bäumen im Garten. Daneben ist ein Park (nein, nicht der Taoro), in dem die Leute mit ihren Hunden spazieren oder joggen gehen.

Da ich davon ausgegangen bin, dass wir heute keine Lust haben, den ganzen Weg ins Stadtzentrum zu laufen, habe ich mich schon zu Hause nach Möglichkeiten zum Abendessen umgesehen. Wir entscheiden uns für Alberto's Bar, wo es gute Sangria und Pizza geben soll. Nun ja, die Sangria war wirklich gut (und stark), aber vergesst die Pizza - eine aus dem Kühlschrank schmeckt besser.



Sonnenuntergang in Puerto de la Cruz

Mo, 6.9. - Erster Spaziergang durch Puerto de la Cruz und Abholung des Autos

Heute steht nicht viel auf dem Programm. Nach dem Mittag können wir das Auto abholen und das ist der einzige fixe Termin des Tages.

Das Frühstück im Hotel ist in Ordnung und die Auswahl scheint auch groß genug für die kommenden zwei Wochen zu sein. Nach dem Frühstück packen wir unsere Sachen und laufen durch den Taoro Park hinunter in Richtung Stadtzentrum. Ziemlich viele Stufen, aber das war ja schon klar, als wir das Hotel gebucht haben.



in Puerto de la Cruz



in Puerto de la Cruz



in Puerto de la Cruz

Das Stadtzentrum ist ganz schön, natürlich sehr touristisch, aber immerhin. An diesem Montagmorgen ist es noch ziemlich verschlafen, die Geschäfte und Restaurants machen gerade auf, aber es sind noch nicht viele Leute unterwegs.

Wir fotografieren ein paar nette Graffiti, kaufen Wasser in einem erstaunlich großen Supermarkt im Stadtzentrum und

schaffen es schließlich zur Autovermietung.

Der Papierkram ist schnell erledigt, keine nervigen Fragen nach zusätzlichen Versicherungen oder so. Wir bekommen einen Opel Astra mit, wie ich im Laufe der Reise noch herausfinden werde, jeder Menge Fahrerassistenzsystemen. Das nervigste davon ist übrigens die automatische Erkennung von Geschwindigkeits-

begrenzungen. Nicht, dass das Auto sie nicht richtig erkennen würde, aber wenn es neue Schilder vermisst, fängt es an, welche zu erfinden (höchstwahrscheinlich auf der Grundlage dessen, was auf dieser Art von Straße normalerweise erlaubt ist). Das macht die ganze Funktion nicht nur nutzlos, sondern regelrecht gefährlich.

Das Auto hat jede Menge Kratzer, von denen ich versuche, Fotos zu machen. Wir sind zwar voll versichert, aber ich hoffe, wir können uns im Zweifelsfall Diskussionen und Papierkram bei der Rückgabe ersparen.

Da das Auto bereits auf Reserve läuft, geht es als nächstes auf die Suche nach einer Tankstelle. In Puerto de la Cruz ist das kein Problem, hier gibt es viele. Anschließend kehren wir ins Hotel zu-

rück und lassen den Urlaub entspannt angehen. Freya geht an den Pool und Jürgen gefällt es auf dem schattigen Balkon.

Am Abend gehen wir wieder die Treppen des Taoro-Parks hinunter, um im Stadtzentrum zu Abend zu essen. Wir schlendern herum und entscheiden uns für ein

kleines Restaurant in der Fußgängerzone, wo wir draußen sitzen können (La Tasquita de Berna). Freya nimmt den "fish of the day", und ich entscheide mich für gegrillten Oktopus. Beides ist super lecker und so wird dies unser Lieblingsrestaurant in Puerto de la Cruz.

Jetzt müssen wir die Straßen hinauflaufen, um die Basis des Taoro-Gartens zu erreichen und dann mehr als 300 Stufen hinaufsteigen. Aber das klingt schlimmer als es ist.

Di, 7.9. - Los Organos Wanderung von Aguamansa aus

Freya hat das Treppensteigen gestern Abend ganz gut gemeistert. Wir wollen mit einer leichten Wanderung beginnen, um zu sehen, was ihr Körper verkraften kann. Von Aguamansa aus führt ein kurzer Weg zur Basis von Los Organos, den wir ausprobieren wollen. Mit 5,2 km und etwa 200 Metern Höhenunterschied scheint er eine gute Option zu sein.

Ich habe unser Garmin-Navigationsgerät mitgebracht und bereits die Adresse des Ausgangspunktes unserer Wanderung eingegeben. Alles läuft gut, bis Bärbel, wie wir unser Navi nennen, mich auffordert, links abzubiegen. Diese "Straße" ist super steil und eng - und natürlich keine Einbahnstraße. Mitten auf dem Weg kommt ein Auto herunter. Irgendwie schaffen wir es, aneinander vorbeizukommen.

Erste Lektion des Tages: Vertraue lieber den offiziellen Straßenschildern als dem Navigationssystem. Der Weg ist zwar länger, aber man spart sich einiges an Nerven.

Wir parken am Straßenrand, ziehen unsere Trekkingschuhe an und gehen die

Straße zurück zum Ausgangspunkt des Weges. Ist dieser steile Pfad wirklich der richtige Weg? Die Beschilderung ist eindeutig und es gibt auch eine Art Treppe. Er ist nicht gefährlich oder schwierig, aber unsere Vorstellung von "leicht" ist irgendwie anders. Die Stufen sind uneben und man muss aufpassen, wo man seine Füße hinsetzt. Für mich ist das kein Problem, aber Freya hat von Anfang an mit diesen Bedingungen zu kämpfen.

Schließlich erreichen wir eine asphaltierte Straße und folgen ihr eine Weile. Dann biegen wir rechts ab und folgen einem typischen Wanderweg nach oben. Wieder nichts

Kompliziertes, aber ziemlich steil und uneben. Freya muss sich konzentrieren, wo sie hintritt und kann die Wanderung nicht wirklich genießen. Am Ende verpassen wir sogar eine Abzweigung und folgen einem Pfad, der zwei Meter unterhalb der Hauptstraße endet. Komischerweise war das Klettern über die Steine bis zum Weg der Teil, der Freya



bei Aguamansa

am meisten Spaß gemacht hat.

Wir befinden uns nun auf einem gut begehbaren Waldweg und beschließen, die Wanderung lieber bis zur Caldera und von dort zurück nach Aguamansa zu verlängern, als den vorgesehenen Weg mit schmalen Pfaden zu nehmen.

Der Weg zum Spielplatz in der Caldera oberhalb des Dorfes Aguamansa ist super einfach und Freya beginnt sich zu entspannen.



bei Aguamansa

Aber dann ist der Weg von der Caldera hinunter wieder ein Pfad durch den Wald. Jetzt weigert sich Freya, weiterzugehen. Ich frage sie, ob ich das Auto holen und sie einsammeln

soll, aber stattdessen folgen wir einfach der Straße den Berg hinunter nach Aguamansa.

Diese leichte Wanderung war offensichtlich zu viel für Freya. Nach dem gestrigen Aufstieg zum Hotel dachte sie, dass sie in einer viel besseren Verfassung sei. Interessanterweise sind es eher ihre

Knie, die Probleme machen, als ihr Rücken. Aber wie auch immer, sie ist froh, wieder im Auto zu sitzen.

Als wir das Garmin anschließen, stellen wir fest, dass es sich nicht auflädt. Das ist ärgerlich, denn das einzige Ladekabel, das ich dabei habe, ist das für den Zigarettenanzünder. Na gut, dann müssen wir unseren Weg eben auf die herkömmliche Art finden - mit einer Karte. Im Zweifelsfall können wir immer noch Google Maps auf unseren Handys benutzen. Es ist nur etwas umständlich, da ich keine Halterung für das Telefon dabei habe.

Heute Morgen habe ich einen großen Supermarkt gesehen, in dem ich noch schnell Bier und andere Dinge kaufen will. Nach einigem Suchen stellen wir fest, dass unser Garmin auf dem Rückweg eine andere Autobahnausfahrt genommen haben muss. Also bringe ich Freya zurück zum Hotel und versuche, den Weg von heute Morgen zu finden. Das klappt gut, und mit ein paar Snacks und einem guten, kalten Bier (Dorada Especial) kehre ich zum Hotel zurück.

Mi, 8.9. - Anaga-Gebirge und eine Fahrt entlang der Küste

Freyas Rücken und Knie sind immer noch nicht in Ordnung. Aber wir denken, dass eine leichte Wanderung im Anaga-Gebirge möglich sein sollte.

Nach dem Frühstück verlassen wir das Hotel und fahren in Richtung Cruz del



Camino viejo al Pico del Inglés



in Bajamar

Carmen. Nach einer Weile frage ich mich, wie das Auto in der Lage ist, mir die Geschwindigkeitsbegrenzung anzuzeigen. Hat dieses Auto ein eingebautes Navigationssystem? Schauen wir mal. O.k. hier können wir die Sprache ändern. Prima. Und hier kann man das Navigationssystem einschalten - Bingo! Problem ge-

löst. Aber das nächste lässt nicht lange auf sich warten. Auch wenn wir nicht allzu spät dran sind, ist der Parkplatz in Cruz del Carmen komplett voll und es kommen laufend neue Autos dazu. Wir fahren noch ein Stückchen weiter und haben Glück, dass wir einen Parkplatz am Camino viejo al Pico del Inglés finden. Dies ist eine kleine Straße mit hohen Mauern auf beiden Seiten. Wir machen ein paar Fotos und gehen ein bisschen an

der Straße entlang, aber hier gibt es keine Wege, die man gehen kann. O.k.: Wenn wir uns diesen Ort ansehen wollen, müssen wir viel früher losfahren.

Als Alternative fahren wir zu einigen Orten an der nordwestlichen Küste. Wir beginnen mit Bajamar. Mit Hilfe des neu

entdeckten Navigationssystems fahren wir auf Nebenstraßen hinunter an die Küste. Dieses Gerät will uns übrigens genauso gerne durch enge, steile Straßen schicken wie unser Garmin.

Bajamar ist ein kleiner Ort, an dem das Meer in gewaltigen Wellen heranrollt. Heute sind sie nicht so stark, wie ich es auf einigen Bildern gesehen habe. Aber trotzdem sind einige Leute dabei, die Wellenbrecher zu verstärken, die schon ziemlich massiv sind. Leider bedeutet das, dass der kleine Leuchtturm blockiert ist.

Als nächstes wollen wir ganz nach Süden zu den Dörfern Garachico und Los Silos fahren. Die Fahrt ist irgendwie nervig. Viel Verkehr, hauptsächlich Einheimische, und sehr oft Stop and Go. Es scheint, dass hier mittags Rush-Hour ist. Garachico ist völlig überfüllt, diesmal von Touristen. Keine Chance, einen Parkplatz zu finden. Da die Orte, die ich mir für einen Besuch aufgeschrieben habe, jetzt nicht wirklich zu den Must-Sees gehören, fah-

ren wir weiter nach Los Silos. In Los Silo ist ein Fest im Stadtzentrum und sie haben etliche Straßen gesperrt. Wir fahren ein wenig herum und da wir Hunger haben, stellen wir das Auto ab



in Los Silos



in Los Silos

und suchen ein Lokal. Alles scheint geschlossen zu sein und das nicht nur we-

gen des Festes. Ich schaue bei TripAdvisor nach, und alle Restaurants in der Nähe öffnen erst am Abend. Aber im nächsten Dorf gibt es ein Cafe.

Also, zurück zum Auto und nach Buenavista del Norte. Das Essen ist nicht wirklich der Rede wert, aber billig und gut. Wir fahren zurück zu dem Platz, wo wir vorher geparkt haben und laufen ein bisschen durch die Straßen von Los Silos. Ein nettes Städtchen, einige Touristen, aber hauptsächlich Einheimische.

Aber jetzt wollen wir zu dem Hauptgrund, warum wir hier sind: dem Walskelett. Der Wal wurde 2005 an Land ge-

spült und ist 17 Meter lang. Es wurde auf zwei Stahlpfosten montiert und in Ufernähe aufgestellt.

Der Standort liegt etwas abseits der Altstadt. In der Nähe befinden sich mehrere Wohnblocks, und neben der Stelle, an der das Skelett liegt, befindet sich ein (geschlossenes) Schwimmbad. Davor steht eine große Vogelfigur aus Abfall. Klasse! Direkt neben dem Skelett gibt es auch noch ein Naturschwimmbaden, aber der Zugang ist versperrt.

Wenn ich sehe, wie stark die Wellen anrollen, bin ich sicher, dass das nichts mit Covid zu tun hat, sondern dass es einfach nicht sicher

ist, ins Wasser zu gehen.

In der Nähe befindet sich auch El Bufadero, ein Blowhole. Freya bleibt bei dem Skelett, während ich nachsehen will, ob es überhaupt interessant ist. Die Antwort ist nein - zumindest nicht bei der Art von Wellen, die wir heute haben.

Daraufhin beschließen wir, für heute Schluss zu machen. Freya fühlt sich nicht gut und will sich hinlegen. Die Treppe hinunter ins Stadtzentrum ist heute auch ein No-Go. Mal sehen, was der morgige Tag bringt.



in Los Silos



in Los Silos

Do, 9.9. -

Canada Blanca Wanderung, Fahrt nach Costa Adeje und dem Lost Place Sanatorio de Abona

Mittlerweile ist klar, dass Freya es langsamer angehen lassen muss. Entweder ist es der Rücken oder das Knie, das schmerzt, und weder Treppen noch un-



Canada Blanca - Teide NP

ebene Böden sind ihr Freund. Also wird sie im Hotel bleiben, schwimmen und das Massageangebot ausprobieren. In der Zwischenzeit werde ich zum Parador de Canades del Teide fahren. Hier beginnt eine der Wanderungen, die ich auf berge-wandern.de gefunden habe, und die ein guter Start zu sein scheint.

Die Fahrt hinauf zum Teide ist entspannt. Ich fahre an Aguamansa vorbei und die Anzahl der dort parkenden Autos ist nicht anders als gestern. Auch die anderen Parkplätze auf dem Weg zum Parador sind größtenteils leer, bis auf einen bestimmten Bereich, der völlig überfüllt ist. Die Autos parken bereits auf inoffiziellen Plätzen entlang der Straße. Keine Ahnung, was diesen Ort so besonders macht.

In den nächsten Tagen bin ich hier (Sendero de Montaña Blanca) noch ein paar Mal vorbeigefahren. In der Zwischenzeit denke ich, dass es der Startpunkt ist, wenn man auf den Teide hinaufsteigen will, ohne die Seilbahn zu nehmen.

Ich erwische einen der letzten Parkplätze bei den Roques de García, was eine dumme Idee war, da ich ohnehin die Straße überqueren muss, um zum Besucherzentrum zu gelangen, und der Parkplatz dort fast leer ist.

Der Wanderweg beginnt ein paar Meter hinter der kleinen Kirche und es gibt ver-

schiedene Varianten, aber keine ist genau die, die ich nehmen werde. Es gibt sogar ein Schild, das in Richtung Canada Blanca zeigt, aber die Entfernung ist so



ehemaliges Sanatorium - Teide NP



ehemaliges Sanatorium - Teide NP

groß, dass der Weg wohl in einen anderen Teil dieses Gebiets führt. Ich habe meine gedruckte Karte dabei und für den

Fall, dass ich sie brauche, eine App auf meinem Handy, die mir zeigen kann, wo ich bin. Die ersten Meter führen durch ein altes Lavafeld, bevor ich zu einer un-



ehemaliges Sanatorium - Teide NP



ehemaliges Sanatorium - Teide NP

befestigten Straße komme, die außer für den dienstlichen Gebrauch gesperrt ist. Der Weg ist angenehm zu gehen und

auch wenn der Himmel wolkenlos ist, ist die Temperatur angenehm.

Der eigentliche Weg beginnt mit einem Anstieg von etwa 100 Metern, der aber nicht wirklich steil ist.

Sobald man diese Höhe erreicht hat, muss man nach einem Weg Ausschau halten, der nach links führt. Die wenigen anderen, die hier ebenfalls wandern, folgen dem geradeaus führenden Weg. Ich überprüfe kurz meine Koordinaten, aber ja, das ist der Weg, den ich gehen will. Der andere Weg scheint eine parallele Route zu nehmen und ist etwas länger, aber er führt nicht am alten Sanatorium vorbei.

Der folgende Weg ist mehr oder weniger flach und führt immer noch über eine unbefestigte Straße. Endlich sehe ich das alte Sanatorium. Es ist keine Ruine, wie ich dachte. Nur die Türen und Fenster sind zugemauert. Die Ge-

bäude selbst sehen ziemlich solide aus. Jedenfalls sind sie ein schönes Motiv mit dem Teide im Hintergrund.

Ich verbringe einige Zeit hier und setze dann meine Wanderung fort. Nach einer Weile gewinnt der Weg an Höhe und es wird anstrengender, aber immer noch nicht schlimm. Ich nähere mich jetzt der TF-21, wo der Weg links abbiegen und

parallel zur Straße zurück zum Parador führen soll. " Soll", weil der Weg gesperrt ist. Die Sperrung ist nur mit diesem weiß-roten Warnband gekennzeichnet, ohne Aushang oder sonstige Erklärung. Wenn ich zum Fuß dieses letzten Hügels zurückgehen würde, gäbe es vielleicht einen anderen Zugang zum Trail, aber wenn er hier gesperrt ist, ist er viel-

leicht auch dort gesperrt. Ich entscheide mich für die andere Möglichkeit und laufe die restlichen 4 km entlang der Straße. Es ist nicht gerade der schönste Weg, aber die Straße ist breit genug, dass Autos problemlos passieren

können, und ich kann sehen, wie der Parador immer näherkommt.

der Insel und alle Reisebusse halten hier, genauso wie die vielen Touristen, die einfach nur herumfahren. Die meisten von ihnen bleiben nur ein paar Minuten und fahren dann weiter.

Da ich nicht auf demselben Weg zurück zum Hotel fahren will, halte ich

Die Gegend um Playa de Las Americas. Ich habe Bilder vom Magma Art & Congress Center in Costa Adeje gesehen, aber das Navigationssystem des Autos findet die Adresse nicht, die ich mir herausgesucht habe. Also fahre ich einfach

mal hin und schaue, ob ich es trotzdem finde.

Playa de Las Americas ist die Gegend des Massentourismus alten Stils. Nicht, dass es in Puerto de la Cruz keine Hochhäuser oder große Hotels gäbe. Aber was ich hier im Süden sehe, ist eine ganz andere Nummer. Zwischen dem Strand und der Autobahn im Landesinneren gibt es Reihen von riesigen Bauklötzen,



Sanatorio de Abona



Sanatorio de Abona



Sanatorio de Abona



Sanatorio de Abona



Sanatorio de Abona

Als ich zum Auto zurückkehre, ist der Platz total überfüllt. Roques de Garcia ist eines der wichtigsten touristischen Ziele auf

es für eine gute Idee, die Fahrt von gestern fortzusetzen. Ich möchte der TF-21 folgen und mir den Haupttouristenort ansehen:

und auf der anderen Seite der Autobahn gibt es Themenparks und noch mehr Hochhäuser. Ich weiß, für Leute, die den Tag am Strand verbringen wollen oder hier sind, um "Spaß zu haben", spielt das keine Rolle, aber ich bin froh, dass unser Hotel da ist, wo es ist.

Ich fahre ein bisschen durch Costa Adeje, kann aber das Kongresszentrum nicht finden. O.k., es war ja sowieso als Goodie gedacht. Ich nehme jetzt die Küstenstraße nach Norden, um mir einen lost place anzuschauen.

Als ich auf der Autobahn die Ausfahrt Playa de Las Americas passiere, kann ich das Kongreßzentrum direkt neben der Autobahn ausmachen, aber jetzt will ich nicht mehr.

Auf halbem Weg nach Norden liegt das kleine Städtchen Abades. Es scheint kein klassisches Fischerdorf zu sein, sondern besteht hauptsächlich aus kleinen Touristenhäusern - irgendwie nett. Der schwarze Strand ist klein, aber es scheint, dass die Leute hauptsächlich zum Tauchen hierherkommen.

Oberhalb des Strandes befindet sich das verlassene Sanatorio de Abona, ein altes Sanatorium zur Behandlung von Leprakranken. Als sich die Behandlungsmöglichkeiten verbesserten, wurde es nicht

mehr benötigt. Jetzt ist es ein Lost Place, der sich in einem bemerkenswert guten Zustand befindet. Im Gegensatz zu vielen anderen Lost Places handelt es sich hier nicht um ein einzelnes Gebäude, sondern um ein riesiges Areal. Natürlich ist es kein Geheimtipp, die Kirche auf dem Hügel ist schon von weitem zu sehen, und so schlendern auch "normale" Touristen durch das Gebiet.

Ich parke mein Auto am Strand und steige von dort aus den Hügel hinauf. Es gibt keine offizielle Route, aber die Wege sind offensichtlich. Ich wäre nur vorsichtig, wenn es geregnet hat. Dann könnte es ziemlich rutschig werden. Der Weg erreicht den Hügel auf der linken Seite direkt neben der Kirche. Dies ist auch eines der attraktiveren Gebäude. Aber es gibt Dutzende von ihnen zu entdecken. Fast alle sind mit Graffiti bedeckt, einige davon sind wirklich gut, viele sind einfach nur nutzlose Tags. Ich glaube, ich habe nur die Hälfte der Gebäude gesehen,

aber nach einer Weile bin ich einfach übersättigt. Mal sehen, ob ich Zeit und Lust habe, an einem anderen Tag zurückzukommen und den Rest zu erkunden.

Zurück am Auto, muss ich jetzt noch fast eine Stunde zum Hotel fahren. Das war ein ziemlich langer Tag. Ich denke, ich werde es in Zukunft etwas ruhiger angehen lassen.



Arenas Negras - Teide NP

Fr., 10.9. - Arenas Negras Wanderung und Stopps an der Piedra de la Rosa und dem Observatorium

Die heutige Wanderung beginnt in El Portillo, dort wo die TF-24 die TF-21 verlässt. Ich parke das Auto am örtlichen Besucherzentrum, an dem nur ein paar andere Autos stehen. Es gibt verschiedene Routen, die man von hier aus laufen kann. Zufällig ist ein spanisches Ehepaar ein paar Minuten früher gestartet und immer wenn einer von uns anhält, um zu trinken oder ein Foto zu machen, überholt der andere.

Der Weg ist gut ausgeschildert und führt in der ersten Hälfte stetig bergauf und auf dem Rückweg bergab. Er bringt mich auf die Spitze eines Aschehügels, von wo aus man eine schöne Aussicht hat. Im Frühjahr hat man hier die Gelegenheit, die blühende Flora der Gegend zu sehen, aber dafür ist es jetzt viel zu spät im Jahr. Die Wege sind einfach, nur beim Abstieg vom Hügel muss man etwas vorsichtig sein, da der Hang nur aus Asche besteht. Und erwarte nicht, hier viel Schatten zu finden. Nehmt also genügend Wasser mit und vergesst den Sonnenschutz nicht.

Nach der Wanderung habe ich heute

noch zwei weitere Ziele auf dem Programm: Piedra de la Rosa und die Sternwarte.

Piedra de la Rosa ist ein besonders geformter Stein, der sich direkt neben der TF-21 befinden soll. Ich habe eine ungefähre Vorstellung davon, wo er sich befindet, aber auf dem Weg nach oben habe ich keinen Wegweiser gesehen. Nun, es stellt sich heraus, dass der Aussichtspunkt markiert ist, aber mit einem anderen Namen. Er ist zwischen km 22 und 23



Teide-Observatorium

zu finden. Es gibt Parkplätze auf beiden Seiten der Straße und man hat sogar einen Tunnel unter der Straße angelegt, damit die Besucher den Aussichtspunkt erreichen können, ohne die Straße überqueren zu müssen. Der Stein ist ok, aber es ist wirklich nur der Stein, den man von

genau diesem Aussichtspunkt aus fotografieren kann. Am Ende habe ich die Aufnahmen gleich nach dem Anschauen gelöscht.

Also drehe ich um und fahre zurück zu der Stelle, wo die TF-24 die TF-21 verlässt. Es geht mehr darum, einen anderen Weg zurück zum Hotel zu fahren als alles andere. Ich weiß bereits, dass die Sternwarte für die Öffentlichkeit geschlossen ist, aber sie haben sogar den öffentlichen Parkplatz gesperrt. Also wende ich das Auto und setze meine Fahrt fort, die mich an den Stadtrand von La Laguna und dann zurück zum Hotel bringt.

Sa., 11.9. - Sonnenaufgang im Anaga-Gebirge und ein verpasster Sonnenuntergang am Playa de Benijo

Heute will ich den Sonnenaufgang fotografieren. Da er hier ziemlich spät ist (um 7:30 Uhr zu dieser Jahreszeit), muss ich nicht besonders früh aufstehen, aber ich muss auf die andere Seite der Insel fahren und verlasse das Hotel daher um 6 Uhr morgens.

Der Plan ist, zum Anaga-Gebirge zu fahren, die Aussichtsplattform in Cruz del Carmen zu nutzen und, wenn ich sowieso dort bin, einen kurzen Blick in den Wald zu werfen. Leider ist der Ausblick am Cruz del Carmen nicht das, was ich mir vorgestellt habe. Man hat zwar einen schönen Blick auf Santa Cruz, aber die Stadt mit all ihren gelblichen Lichtern ist nicht gerade ein schöner Vordergrund für einen Sonnenaufgang. Also steige ich wieder in mein Au-

to und versuche, einen anderen Aussichtspunkt zu finden, der einen Blick weiter nach Norden bietet. Nachdem ich eine Weile die Bergstraße entlanggefahren bin, komme ich zu einem kleinen Restaurant, wo ich das Auto abstellen kann und das einen schönen Blick vom Straßenrand hinunter zum Meer bietet.



Sonnenaufgang im Anaga-Gebirge



Sonnenaufgang im Anaga-Gebirge

Einen schönen Sonnenaufgang werde ich zwar nicht bekommen, aber ich habe etwas gefunden, das noch vielversprechender ist: Das Meer und die Küstenlinie sind mit tiefhängendem Nebel bedeckt, während einige Berggipfel wie kleine Inseln durchscheinen. Während ich warte und fotografiere, wird es ein wenig heller und der Nebel zieht sich aufs Meer zurück. Eine einzelne Wolke

ra laufe ich ein paar Meter, mache Fotos und suche mir den nächsten Platz in der Nähe aus. Die Sonne beginnt durch die Bäume zu scheinen, aber es ist noch nicht zu hell. Ich bleibe nur eine halbe Stunde, da ich angekündigt habe, vor 9:30 Uhr wieder im Hotel zu sein, damit Freya und ich gemeinsam frühstücken gehen können.

Als ich um 8:15 Uhr losfahre, ist der Park-

auf dem großen Parkplatz Explanada del Muelle direkt am Meer stehen und laufen der Küste entlang zum Lago Martiánez. Das ist eine riesige künstliche Poolanlage, die in den 70er Jahren von dem kanarischen Künstler César Manrique gebaut wurde. Sieht ganz nett aus, und wenn man mit Kindern hier ist, ist das vielleicht etwas für sie. Aber wir brauchen das nicht.

lich langer Weg, denn die empfohlene Strecke führt über Santa Cruz, was bedeutet, dass man von einer Seite der Insel zur anderen und wieder zurückfahren muss.

Um es kurz zu machen, es war die Fahrt nicht wert. Wenn man die steile Straße hinunter zur Küste fährt, sieht man schon, dass zwischen der Küste und den



bei Cruz del Carmen



im Anaga-Gebirge



im Anaga-Gebirge

fängt ein wenig rosa Farbe ein, aber das ist kein Bild wert.

Da ich schon mal hier bin und noch etwas Zeit habe, fahre ich zurück nach Cruz del Carmen. Es ist 7:45 Uhr und der Parkplatz ist schon mehr als halb voll. Die meisten Leute sind hier, um den Wanderweg hinunter zu joggen. Ich tue genau das Gegenteil: Mit Stativ und Kame-

platz komplett voll und es kommen immer mehr Autos an. Wenn wir also noch einmal hierherkommen wollen, müssen wir das Frühstück ausfallen lassen und spätestens um 8:00 Uhr hier sein.

Wir bleiben über Mittag im Hotel und fahren später für einen Spaziergang und ein frühes Abendessen hinunter nach Puerto de la Cruz. Wir lassen das Auto

Für den Abend habe ich ein Sonnenuntergangsshooting am meist empfohlenen Strand, der Playa de Benijo, geplant. Zuerst dachten wir, dass Freya mich begleiten kann, aber dann habe ich gelesen, dass man ziemlich viele Treppen steigen muss, um dorthin zu gelangen. Also bringe ich sie zurück zum Hotel und mache mich auf den Weg. Es ist ein ziem-

Bergen nur wenig Platz ist. An den meisten Stellen reicht es gerade für einen Strand, eine Straße und Parkplätze daneben. Heute, sogar eine Stunde vor Sonnenuntergang, ist es total überfüllt. Massen von Menschen laufen herum und noch mehr Autos kommen an, denn jetzt suchen auch die Surfer einen Platz, um ihre Autos abzustellen. Ich fahre in das Dorf Benijo hinauf, aber dort ich se-

he nur private Parkplätze.

Der Strand sieht ganz gut aus und die Felsen im Meer sind auch ganz nett, aber sie liegen nicht einmal in der Richtung des Sonnenuntergangs.

Dieser Ort mag ok sein, wenn man kommt, wenn das Wetter zu schlecht zum Schwimmen ist und man den Strand nur mit ein paar Hardcore-Surfern teilen muss, aber an einem normalen Tag im Sommer ist dieser Platz deutlich überbewertet.

So, und was mache ich jetzt? Ich will nicht den gleichen Weg zurückfahren und entscheide mich für den kürzeren, aber zeitraubenderen Weg durch das Anaga-Gebirge.

Ich liebe diesen Wald. Man kann alle 5 Meter anhalten und etwas Neues entdecken. Ich nutze zwei der wenigen Parkmöglichkeiten, um ein paar Fotos zu schießen und fahre dann langsam zurück zum Hotel.

So., 12.9. - Wanderung zur Pasada del Fraile und ein kurzer Besuch in La Orotava

Die Wanderung zur Pasada del Fraile ist eine weitere, die ich auf berge-wandern.de gefunden habe. Er beginnt am Casa del Caminero, einer Bushaltestelle an der TF-21. Direkt hinter dem Gebäude befindet sich ein riesiger Picknickplatz



bei Casa del Caminero

namens "Area Recreativa Ramon el Caminero". Dort gibt es sogar zwei Grillplätze, die aber im Moment geschlossen sind. Ob das an Covid liegt oder um Waldbrände zu verhindern, weiß ich nicht.

Ich bin jetzt schon ein paar Mal an die-

sem Ort vorbeigefahren und habe nie ein einziges Auto hier parken sehen. Aber heute ist Sonntag und die einheimischen Familien treffen sich zu einem Picknick. Gleich nach mir kommen 8 weitere Autos. Die Leute öffnen die Kofferräume und tragen große Kühlboxen zu den Tischen.

Ich bin der Einzige, der hierher zum Wandern gekommen ist. Nur ein deutsches Pärchen mit Mountainbikes wird von ihrem Shuttle abgesetzt und radelt den



bei Casa del Caminero

Weg, den ich zu Fuß gehen werde.

Die heutige Wanderung liegt ein wenig niedriger als die Vorherigen. Auf dieser Höhe ist der Teide mit Kiefern bewachsen. Der Wald ist nicht sehr dicht und man kann viele jüngere Bäume zwischen den großen sehen.

Der Weg ist eine Forststraße und leicht zu begehen. Leider ist er auch für Autos befahrbar und einige Einheimische mit Pick-ups nutzen diese Gelegenheit. Oft sitzen zwei oder drei Männer drinnen und ein paar Hunde sind in Käfigen auf der Ladefläche. Gehen sie auf die Jagd? Ich weiß es nicht, jedenfalls höre ich keine Schüsse.

Der Weg ist ein Rundweg, der anfangs bergauf und dann steil hinunter zu einer anderen Forststraße führt, die einen wieder zum Ausgangspunkt zurückbringt. Leider habe ich nicht auf die Angaben in der Beschreibung geachtet, die besagen, dass ich die Forststraße an einem bestimmten Punkt verlassen muss. Also laufe ich weiter bergauf, bis ich merke, dass der Weg nicht mehr zur Karte passt. Na gut, zumindest muss ich nicht bergauf gehen, um zu der Stelle zurückzukommen, an der ich die Straße verlassen muss. Sie liegt direkt in einer Kurve und ich habe sie sogar beim Vorbeilaufen gesehen. Damals dachte ich aber, es sei nur eine weitere Abkürzung zum Waldweg unten.

Es gibt zwar die Möglichkeit, weiter zu einem Wasserfall zu gehen, aber es ist viel zu trocken, um das auszuprobieren. Der Rückweg ist nicht der Rede wert. Alles in allem eine schöne Wanderung in

einem meist schattigen Wald.

Auf dem Weg zum Hotel wollte ich noch einen kurzen Abstecher nach Candelaria machen, aber die Straßen, die das Navigationssystem vorschlägt, sind alle super schmal und super steil. Also ändere ich meine Meinung, verschiebe Candelaria auf morgen und mache einen Stopp in La Orotava.



Jardines del Marquesado de la Quinte Roja - La Orotava

La Orotava ist eine Stadt in der Nähe von Puerto de la Cruz und ich muss jedes Mal durchfahren, wenn ich auf den Teide will. Ich finde einen Parkplatz in der Nähe der Altstadt und fange an, ein wenig herumzulaufen. Es ist ganz nett, aber nicht so schön wie in den Beschreibungen, die ich gelesen habe. Vielleicht liegt es einfach daran, dass es heute ziemlich bewölkt ist und alles bei



in La Orotava

Sonnenschein besser aussieht. Aber zumindest während unseres Aufenthalts bleiben die Wolken oft in dieser Gegend hängen, während in Puerto de la Cruz, aber auch auf dem Teide die Sonne scheint.

Die Kirche und der botanische Garten sind an diesem Sonntag-nachmittag geschlossen, aber der Victoria-Garten (auch bekannt als Jardines del Marquesado de la Quinta

Roja) ist sehr schön.

Nachdem ich eine Weile durch die Straßen geschlendert bin, beende ich den Tag und fahre zurück zum Hotel.

Mo., 13.9. - Santa Cruz und ein kurzer Besuch in Candelaria

Da es Freya heute besser geht und wir in

Santa Cruz nicht mit vielen Treppen rechnen, kommt sie mit mir.

Wir lassen uns Zeit und brechen erst gegen 9 Uhr auf. Die Fahrt nach Santa Cruz dauert etwas mehr als eine halbe Stunde und um diese Zeit gibt es selbst inner-



Auditorio de Tenerife - Santa Cruz



Auditorio de Tenerife -
Santa Cruz



Auditorio de Tenerife -
Santa Cruz



Auditorio de Tenerife - Santa Cruz



in Santa Cruz



Nuestra Señora de la Concepcion - Santa Cruz



Candelaria

halb der Stadt keine Staus. Wir parken das Auto im Einkaufszentrum Meridiano. Das hat ein ziemlich großes Parkhaus und ist kostenlos.

Unser erstes, und wichtigstes, Ziel ist das Auditorio de Tenerife. Das Konzerthaus liegt direkt am Atlantischen Ozean und ist eines der architektonischen Highlights der



in Santa Cruz

Kanarischen Inseln. Wir brauchen nur etwa 10 Minuten, um dorthin zu gelangen. Es gibt dort auch einen großen Parkplatz,

sodass dies eine gute Alternative sein könnte, wenn man nur das Auditorium besuchen möchte.

Wir verbringen eine ganze Weile damit, das Gebäude zu umrunden und Fotos aus verschiedenen Blickwinkeln zu machen. Leider ist die Treppe, über die man das Gebäude besteigen kann, geschlossen. Einige der Einschränkungen durch Corona sind wirklich seltsam.



in Santa Cruz

Sehenswert sind auch die Wellenbrecher an der Küste direkt unterhalb des Auditoriums. Sie sind mit Bildern von verschiedenen Musikern bedeckt - von Beethoven bis Madonna.

Endlich haben wir es geschafft und machen uns auf den Weg zum alten Stadtzentrum. Nicht der schönste und interessanteste

Weg. Nach einiger Zeit erreichen wir die Kirche "Nuestra Señora de la Concepción". Von außen und innen ganz nett,

aber bei weitem nicht so beeindruckend wie z.B. die Kirchen in Andalusien.

Wir schlendern ein wenig durch die Innenstadt, fotografieren nette Graffiti und besuchen einen Museumsshop mit Robotern, die "aus Gegenständen aus allen Ecken der Galaxie zusammengesetzt sind", wie der Künstler Dr. Zenon auf seiner Homepage schreibt.



in Candelaria

Zurück im Einkaufszentrum essen wir in einem asiatischen Restaurant im Außen-

bereich des obersten Stockwerks zu Mittag.

Bevor wir uns auf den Heimweg machen, fahren wir noch ein Stück weiter nach Süden. Nur 17 km entfernt liegt die kleine Stadt Candelaria. Wir parken direkt auf dem zentralen Parkplatz am Strand und gehen zu Fuß zu den beiden Hauptattraktionen des Ortes: Die Kirche "Basilika Nuestra Señora de la Candelaria" und die Statuen der Häuptlinge der ehemaligen Bewohner. Leider wird die Uferpromenade instandgesetzt, sodass die Hälfte der Statuen zugestellt sind.

Die letzte Erledigung des Tages besteht darin, etwas für das morgige Frühstück zu besorgen. Wir wollen das im Hotel auslassen und früh genug losfahren, um einen Parkplatz am Besucherzentrum in Cruz del Carmen zu bekommen.

Di., 14.9. - Cruz del Carmen und der Küstenwanderweg zur Casa Hamilton



bei Cruz del Carmen



bei Cruz del Carmen



bei Cruz del Carmen



bei Cruz del Carmen

Wir stehen früh auf und verlassen das Hotel, ohne zu frühstücken. Es ist noch dunkel und, wie erwartet, sehr bewölkt. Wir verlassen die Autobahn bei La Laguna und als wir höher kommen, erscheinen die ersten Regentropfen dieses Ur-

laubs auf der Windschutzscheibe. Wir erreichen den Parkplatz von Cruz del Carmen um 7:45 Uhr und sind heute das Auto Nummer 3. O.k., es ist ein Wochentag und das Wetter ist nicht so schön. Tatsächlich wird der Regen immer stärker und so essen wir die gestern gekauften Sachen im Auto.

Das Wetter ändert sich hier schnell und als wir mit dem Essen fertig sind, haben sich die Wolken schon wieder gelichtet und wir können blaue Flecken über uns sehen.

Direkt gegenüber dem Besucherzentrum befindet sich der Ausgangspunkt für 3 Wanderwege.

Nr. 1 ist kurz und einfach und sollte auch für die meisten Behinderten machbar sein, sofern sie in der Lage sind, ein paar Meter Höhenunterschied zu überwinden. Nr. 2 ist ein mittelschwerer und Nr. 3 ein längerer Weg. Aber der Aushang am Ausgangspunkt besagt, dass dieser Weg bei Nässe ziemlich rutschig wird, also nichts für heute.

Das Hauptaugenmerk liegt heute auf dem Fotografieren und es gibt so viele Gelegenheiten, dass man gar nicht in einen Wandermodus kommt. Ich habe mein Stativ mitgebracht und lasse die Kamera montiert, wenn ich von einer Stelle zur nächsten gehe.

Freyas Knie sind heute so lala. Weg Nr. 1 ist in Ordnung, aber nach ein paar Metern bergab auf Weg Nr. 2 beschließt sie zum Auto zurückzugehen. Sie hat ein Buch mitgenommen und wird die Zeit mit Lesen verbringen. Ich setze die Wanderung fort, die ich schon am Sonntag gelaufen bin, aber dieses Mal drehe ich nicht vorzeitig um, sondern beende den Rundweg. Liegt es an mir oder sind die

kultur. Eine Krabbe, an der Wand.

Übrigens ist der Parkplatz jetzt voll und die Leute fangen an, ihre Autos auf Plätzen abzustellen, die für Busse reserviert oder ganz gesperrt sind. Ich weiß nicht, ob die Ranger das kontrollieren, aber hier könnten sie eine Menge Geld verdienen.

Nach 3 oder 4 Kehren beschließe ich, dass es für heute genug ist.

Insgesamt waren wir drei Stunden hier. Das Wetter wechselte ständig von leichtem Regen über bewölkt bis hin zu strahlendem Sonnenschein. Nur der Nebel, auf den ich gehofft hatte, war eher selten. Die Wälder hier sind mit Sicherheit mein Lieblingsplatz auf der Insel und

Auto in der Nähe des Loro Parks stehen zu lassen, in der Hoffnung, dass es dort genügend Parkplätze gibt. Aber nein, ich muss weiter, bis ich fast am Maritim Hotel bin.

Der erste Teil des Weges von Puerto de la Cruz nach Los Realejos ist nicht wirklich interessant, da er nicht der Küstenlinie folgt, sondern hauptsächlich dazu da



Playa de los Roques - Puerto de la Cruz



Casa Hamilton - Los Realejos



Casa Hamilton - Los Realejos

interessantesten Bäume in der Nähe des Ausgangspunktes? Je weiter ich bergab gehe, desto weniger spektakulär sind sie.

Zurück auf dem Parkplatz ist es 9:30 Uhr und das kleine Café öffnet gerade. Wir beschließen, dass dies ein guter Zeitpunkt für einen Kaffee ist. Hier befindet sich wie auch in Los Silos eine Schrotts-

Nach dem Kaffee werfen wir einen Blick auf den Wanderweg, der neben dem Restaurant auf der anderen Straßenseite beginnt. Und es ist das gleiche wie heute Morgen: Man geht 2 Meter und schon taucht ein weiteres Motiv auf. Freya bleibt noch eine ganze Weile bei mir und als der Weg anfängt, steiler bergab zu gehen, kehrt sie zum Auto zurück. Diesmal gehe ich nicht viel weiter.

Freya, auch wenn sie nicht viel laufen kann, war froh, dass sie heute Morgen so früh aus dem Bett gekrochen ist.

Für den Nachmittag beschließt Freya, am Pool zu bleiben, und dort der Geräuschkulisse der vielen Halsbandpapageien zu lauschen, während ich einen Spaziergang entlang der Küste zur Casa Hamilton machen will. Die Idee war, das

ist, Höhe zu gewinnen. Der schöne Teil beginnt am anderen Ende von Los Realejos. Es macht Sinn, das Auto dort stehen zu lassen. Die Suche nach einem Parkplatz sollte nicht komplizierter sein als in Puerto de la Cruz. Der Weg von Los Realejos nach Casa Hamilton ist dann eher ein schöner Spaziergang als eine Wanderung.

Casa Hamilton, oder Las Ruinas de Gordejuela, wie sie auch genannt wird, ist eine ehemalige Pumpstation, die mit der ersten Dampfmaschine auf Teneriffa Wasser aus den Gordejuela-Quellen zu den Bananenplantagen im Orotava-Tal pumpt. Der steile Weg herunter zur Ruine wird nicht mehr gepflegt und der Zugang ist durch einen Stacheldrahtzaun versperrt.

Man könnte die Wanderung bis zum nächsten Strand fortsetzen, aber ich habe mein Ziel erreicht und gehe zurück zum Auto.



Sonnenuntergang im Teide NP

de NP ansehen. Während wir den Berg hinauffahren, merken wir, dass es nicht so klappen wird wie geplant. Es ziehen immer mehr Wolken heran. Normalerweise ist das gut für Sonnenuntergangsfotos, aber hier sind die Wolken unter

Mi, 15.9. - Ein fauler Tag im Hotel und Sonnenuntergang im Teide Nationalpark

Ich habe diese Nacht nicht gut geschlafen und denke, es ist Zeit für einen entspannten Tag im Hotel. Die meiste Zeit verbringe ich mit dem Schreiben dieses Reiseberichts.

Nach einem frühen Abendessen wollen wir uns einen Sonnenuntergang im Tei-

uns und das Licht der untergehenden Sonne wird nicht nach unten reflektiert, sondern die Sonne müsste durch die Wolken scheinen, was normalerweise nicht passieren wird.

Wir halten an einem der Aussichtspunkte an und machen ein paar Fotos, bevor die Sonne zu tief steht. Obwohl wir wissen, dass es nichts bringt, fahre ich weiter bis El Portillo, gebe aber kurz danach auf und drehe um, um zum Hotel zurückzufahren.



beim Mirador de Samara - Teide NP

Do, 16.9. - Wanderung am Mirador de Samara und ein weiterer Besuch an der Südküste

Heute regnet es. So lautete zumindest die Wettervorhersage für Puerto de la Cruz. Und tatsächlich, während wir frühstücken, beginnt es zu nieseln. Nach dem Frühstück muss ich noch ein paar Minuten warten, bevor ich losfahren kann, da ich den Termin für die Abholung am Sonntag erfragen will und das Büro der örtlichen Agentur noch geschlossen ist.

Als ich zum Auto gehe, fängt es wieder an zu regnen. Aber ich will ja in den Teide NP und da scheint doch sowieso die Sonne, oder? Zumindest war das immer so. Wenn es Wolken gibt, dann sind sie an der Küste oder öfters in mittlerer Höhe und der Teide war über den Wolken. Aber heute scheint es anders zu sein. Wolken und Nebel bleiben, während ich durch den Wald fahre und sogar in El Portillo regnet es. Nicht wirklich viel, aber 9 Grad Celsius und Regen ist nicht das, worauf ich vorbereitet bin. Ich fange an, über Alternativen nachzu-

denken, aber dann hat jemand ein Messer genommen und einen klaren Schnitt gemacht. Von einem Moment auf den anderen verlasse ich die Wolken und die Sonne strahlt von einem kristallklaren blauen Himmel. Die Temperatur steigt auf 15 Grad, kälter als in den Tagen zuvor, aber angenehm für eine Wanderung.



beim Mirador de Samara -
Teide NP

Da ich nicht damit rechne, den Weg rund um die Roque de García in den nächsten Tagen noch zu schaffen, halte ich am Besucherzentrum an und gehe in den Bereich, wo all die anderen Touristen hingehen und ein paar Fotos machen. Auch heute ist es wieder sehr voll, ein paar große Busse und sogar eine Jeep-Safari warten auf dem Parkplatz auf die Rückkehr ihrer Leute.



beim Mirador de Samara -
Teide NP

Ich fahre weiter zum Mirador de Samara. Der Parkplatz ist nicht besonders groß, zumal sich Wanderer und Leute, die nur einen Schnappschuss machen wollen, ihn teilen müssen.

Heute verpasse ich zum ersten Mal den Weg, den ich gehen wollte, und ich weiß bis heute nicht, warum. Stattdessen folge ich dem offiziellen und markierten Wanderweg 13. Leider habe ich keine Ahnung, wie lang er ist und ob es überhaupt ein Rundweg ist. Also gehe ich 45 Minuten bergauf und als der Weg anfängt abzustiegen, folge ich ihm kurz, um herauszufinden, ob er in die von mir gewünschte Richtung abbiegt. Aber nein, nicht wirklich. O.k., dann gehe ich den Weg zurück, den ich schon kenne.

Das ist mein bisheriger Lieblingsweg hier im Teide NP. Vielleicht weil er mich an die Trails im Lassen Volcanic NP in den USA erinnert. Grüne Bäume, blauer Himmel und ein schwarzer Hintergrund. Sehr schön!

Da ich ohnehin schon in der Gegend bin, beschließe ich, einen Blick auf Los Gigantes zu werfen. Ursprünglich hatte ich diesen Ort gar nicht auf meiner Agenda. Aber es sind nur ein paar Kilometer zu fahren, also warum nicht. Am

Ende fahre ich nicht einmal bis zum offiziellen Aussichtspunkt, sondern finde einen Parkplatz in der Nähe eines Restaurants, bei dem ich direkt von der Straße aus einen guten Ausblick habe - nichts Besonderes, aber trotzdem schön.



Magma Kunst und Kongresszentrum - Adeje

Vor einer Woche wollte ich mir ja das Magma Art & Congress Center ansehen, konnte es aber nicht finden - oder genauer gesagt: Ich sah es schließlich, als ich auf der Autobahn



Magma Kunst und Kongresszentrum - Adeje

vorbeifuhr. Dies ist also eine gute Gelegenheit, den Besuch nachzuholen. Im Moment finden dort keine Veranstaltungen statt, sondern es wird als Covid-

19-Impfzentrum genutzt. Es parken nicht viele Autos dort, also scheint nicht viel los zu sein. Aber ich will trotzdem nicht hinein. Ich parke das Auto abseits des Eingangs, schnappe mir meine Kamerateasche und gehe um den Sockel des Gebäudes herum. Sehr grafisch und abstrakt, daher ist die grelle Sonne kein Problem, die Schatten fügen dem Bild zusätzliche Elemente hinzu.

Ich bleibe nicht allzu lange, da es hier nichts weiter zu sehen gibt. Die Fahrt zurück zum Hotel ist etwas nervig, da der Verkehr heute sehr dicht ist. Zurück im Hotel scheint die

Sonne - und das schon fast den ganzen Tag.

Zum Abendessen fahren wir hinunter in die Stadt, denn wir wollen in unser Lieblingsrestaurant, das La Tasquita de Berna, gehen und noch einmal einen guten Fisch des Tages essen. Bedauerlicherweise müssen wir bei Wasser bleiben, da ich fahren muss (Treppensteigen ist immer noch keine gute Idee für Freya), aber zurück im Hotel teilen wir uns eine Flasche Wein.

Fr., 17.9. - Langzeitaufnahmen am Meer und eine weitere Fahrt durch den Teide NP

Der Plan für heute Morgen ist es, einige Langzeitbelichtungen am Meer zu machen. Die Wolken ziehen gerade ab und während des Frühstücks regnet es sogar ein bisschen. Ich hoffe also auf ein paar schöne Wellen, die ich mit ein paar Sekunden Belichtung weichzeichnen kann. Ich habe keinen bestimmten Ort dafür ausgekundschaftet, warum also nicht an den Stränden hier in Puerto de la Cruz beginnen?



Playa del Castillo -
Puerto de la Cruz

Freya ist dabei, auch wenn sie nicht fotografiert. Für sie geht es mehr darum, aus dem Hotel herauszukommen und ein bisschen an der Promenade entlangzulaufen.

Die Strände in der Nähe des Castello erweisen sich als sehr schön für das was ich vorhabe. Es sind schwarze Lavastrände mit viel Platz für diejenigen, die ein Sonnenbad nehmen wollen. An zwei der drei Strände sind die Wellen zu stark, als dass man ins Wasser gehen könnte. An allen drei Stränden sind heute die roten Fahnen gehisst. Nur ein paar Surfer sind im Wasser und versuchen, die einlaufenden Wellen zu reiten.

Aber selbst für sie ist dieser Strand nicht ideal. Die Wellen brechen erst in Ufernähe und mehr als einmal hat ein Surfer nur knapp einen Felsen verfehlt, als er den Kampf gegen die Wellen verlor. Für mich hingegen sind die Felsen in Küstennähe und die darüber schwappenden Wellen genau die Bedingungen, die ich gesucht habe.

Wir verbringen den ganzen Vormittag an verschiedenen Stellen hier, bevor wir etwas zu essen kaufen und zum Hotel zurückkehren. Später am Nachmittag fragt Freya nach einer Besichtigungstour zum Teide. Auch wenn sie nicht in der Lage ist, die Trails zu wandern, möchte sie sehen, wo ich meine letzten Tage verbracht habe.

Das Wetter ist wie in den letzten beiden



Explanada del Muelle - Puerto de la Cruz



Explanada del Muelle - Puerto de la Cruz



Playa del Castillo - Puerto de la Cruz

Tagen: Wolken und Regen, die auf halber Strecke beginnen und kurz nach El Portillo wieder verschwinden.

Unser erster Halt ist am Mirador Minas de San José Sur und die Wege hier sind so einfach, dass Freya ohne Probleme ein Stück laufen kann.

Wir fahren weiter nach Roques de García. Obwohl es schon nach 6:30 Uhr ist, ist der Parkplatz voll, darunter drei Busse. Wir parken auf der anderen Straßenseite beim Besucherzentrum, wo die

rückfahren, um Freya einen anderen Teil des Parks zu zeigen, aber die Wolken sind immer noch da und es wäre nicht viel zu sehen gewesen. Aber als wir am ersten Mirador waren, dachte ich, dass das Observatorium zu sehen ist. Also fahren wir bis dorthin und hoffen auf das Beste. In Portillo Alto sind die Wolken wieder da. Wir biegen auf die TF-24 ab und die Straße gewinnt langsam an Höhe. Und tatsächlich, kurz bevor wir die Viewpoints beim Observatorium erreichen,

kommen wir aus dem Nebel heraus.

Wir machen ein paar Fotos in verschiedene Richtungen und sind froh, dass ich diesen kurzen Abstecher gemacht habe. Auf dem Rückweg zum Hotel halten wir an einem weite-

ren Aussichtspunkt, um die untergehende Sonne zu fotografieren, die durch ein Loch in der Wolkendecke scheint.

meisten Parkplätze leer sind. Von dort laufen wir bis zum Kreisverkehr und noch ein Stück auf dem Weg entlang der Felsen. Der Boden ist für Freya nicht so angenehm zu laufen und so ist sie froh, zurück am Auto zu sein.

Ursprünglich wollte ich auf der TF-24 zu-

Sa, 18.9. - Eine Wanderung zum Bollullo Strand

Heute Morgen habe ich keine Lust Auto zu fahren. Da die einzige Wanderung, die ich für Puerto de la Cruz vorbereitet habe, diejenige vom Dienstag war, versuche ich, im Internet eine andere zu finden. Die typischen Seiten sind nicht wirklich eine Hilfe. Die Wanderung zur

Casa Hamilton in verschiedenen Varianten steht auch dort ganz oben auf der Liste. Also werfe ich mal einen Blick auf Google Maps. Es scheint eine Möglichkeit zu geben, zu den Stränden östlich von Puerto de la Cruz zu laufen.

Da die Satellitenansicht einige Felsen am Strand zeigt, nehme ich das Stativ mit.

Man kann darüber streiten, ob es sich wirklich um eine Wanderung handelt, da der größte Teil des Weges asphaltiert ist, aber da man häufig hoch und runter laufen muss, würde ich es als eine betrach-

ten. Sie unterscheidet sich nicht sehr von der Wanderung zur Casa Hamilton, ist vielleicht sogar ein bisschen anstrengender.

Ich laufe von unserem Hotel den Hügel hinunter bis zur Carr. Botanico. Wenn man aus dem Stadtzentrum kommt, könnte man auch einen anderen Weg finden, aber man muss sowieso etwas an Höhe gewinnen, so dass diese leicht zu findende Straße auch dann eine gute



bei Roques de Garcia - Teide NP



Sonnenuntergang im Teide NP



Playa El Bollullo - Puerto de la Cruz

Wahl sein könnte. In der Mitte einer langgezogenen Rechtskurve befindet sich ein Tennisplatz, hier biege ich links ab und in einem kleinen Park ist der Zugang zu einer Art Promenade. Ich folge diesem schönen Weg, der zwischen einigen Wohnhäusern und der Uferlinie verläuft - halt nur in 30-40 Metern Höhe.

Der Rest des Weges ist kaum zu verfehlen. Teilweise laufe ich auf kleinen Straßen, teilweise durch Bananenplantagen. Dann muss ich hinunter in einen Barranco (der lokale Ausdruck für eine Schlucht) und wieder hinauf. Der Weg ist immer noch gut ausgebaut mit Treppen bergab- und bergauf. Hier trifft man nun auf die Zufahrtsstraße zum Strand. Man kann bis zu einem Restaurant mit Parkmöglichkeiten fahren (3 Euro Gebühr), aber die Straße ist so schmal, dass man nur hoffen kann, dass niemand aus der Gegenrichtung kommt - oder zumindest, dass dieser bereit ist, den ganzen Weg zurückzufahren.

Egal, ob man zu Fuß oder mit dem Auto hierherkommt, den Weg von der Klippe zum Strand muss man selbst gehen.

Der Strand ist wirklich schön, aber wir haben immer noch starken Wellengang und deshalb weht die rote Flagge. Ein Rettungsschwimmer ist im Einsatz



Playa El Bollullo - Puerto de la Cruz

und achtet darauf, dass niemand versucht zu schwimmen oder zu nahe an die Klippe kommt, wo Steinschlaggefahr besteht. Ich bleibe etwa eine Stunde hier und mache Fotos von verschiedenen Felsformationen. Schließlich reicht es mir und ich kehre auf demselben Weg zum Hotel zurück.

Am Abend wollte ich eigentlich ins Stadtzentrum fahren, aber da wir nicht sicher sind, wohin wir gehen sollen, ändern wir unsere Meinung und geben dem Restaurant im Tigaiga-Hotel eine zweite Chance. Das Hotel liegt in der Nähe von unserem, so dass wir laufen und einen Wein zum Essen trinken können. Die Atmosphäre auf der Terrasse ist sowieso nett. Diesmal schmeckt das Essen deutlich besser als beim letzten Mal und wir ge-

nießen einen schönen, letzten warmen Abend im Freien. Morgen sind wir zu Hause - bei 15 Grad weniger.

So, 19.9. - Rückkehr nach Deutschland

Unser Flug startet erst nach 17 Uhr, und die Abholung im Hotel ist für 13:15 Uhr geplant. Viel Zeit also, die wir totschlagen können, aber nicht genug für etwas Ernsthaftes. Nach dem Frühstück geht Freya noch eine Runde in den Pool, während ich das Auto zurückbringe.

Alles klappt reibungslos. Ich bin in den letzten zwei Wochen ca. 1500 Kilometer gefahren. Jetzt noch ein letztes Mal die Treppen im Taoro Garden hinaufsteigen, ein letztes Mal duschen, alles wieder in die Koffer packen und dann beginnt das Warten.

Die Abholung erfolgt mit einem großen Bus für nur 7 Personen. Wir sind 2,5 Stunden vor Abflug am Check-in und sind erstaunt, dass dieser noch geschlossen ist. Doch dann erfahren wir, dass sich der Flug um eine Stunde verspätet. Am Schalter folgt

die nächste unangenehme Überraschung: Die Lufthansa bietet in Teneriffa zurzeit keinen Lounge-Service an. Toll 😞

Wir gehen durch die Sicherheitskontrolle und finden einen Platz in einer kleinen Cafe- und Tapas-Bar. Wir holen uns etwas zu essen und zu trinken und warten auf das Boarding in ein paar Stunden.

Am Ende starten wir mit 45 Minuten Verspätung, aber da einer der Gründe für die Verspätung starker Gegenwind war, kündigt der Kapitän an, dass wir den Großteil der Verspätung aufholen werden. Und tatsächlich, wir kommen nur 5 Minuten nach dem Zeitplan an.

Ein paar kleine Probleme mit dem im Voraus bezahlten Parkticket, und dann sind wir mitten in der Nacht auf dem finalen Teil unserer Reise zurück nach Hause.



Los Gigantes - Santiago del Teide